

Südwunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Zechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huspéth & Pöffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 10. Dezember 1913.

Nummer 99.

Delegation und Nationalitätenfrage.

Aus dem Rahmen der Delegationsverhandlungen hebt sich als bedeutendes Ereignis das Exposee des gemeinsamen Ministers des Äußeren hervor, welches jetzt sozusagen die ganze europäische öffentliche Meinung beschäftigt. Denn diesmal ist die staatsmännische Erklärung nicht nach altem, bekantem Rezept in der Werkstätte diplomatischer Urkunden angefertigt worden. Sie ist entschieden, offen und erstreckt sich über alle wichtigen obschwebenden Fragen unserer aktuellen Außenpolitik.

Es ist ja ganz selbstverständlich aber, daß sich das Exposee nicht nur mit Zukunftsfragen befassen konnte, sondern auch an die jüngsten politischen Ereignisse, an die Balkankriege anknüpfen mußte, insofern diese unsere Interessensphären tangierten.

Aus dem offenen und entschiedenen Ton des Exposees des Grafen Berchtold werden die Mächte, welche die Geschichte der Nationen leiten, zur Kenntnis nehmen müssen, daß wir noch da sind, daß wir leben, und daß wir auch in der Zukunft leben wollen.

Besonders aber ist für uns hier — die wir an der Peripherie des Landes — inmitten von Nationalitäten leben, jener Teil des Exposees interessant, welcher sich speziell mit der Nationalitätenfrage befaßt und besonders mit der durch den Balkankrieg in den Vordergrund geschobenen Frage der Südslaven und ihrer Aspirationen. In dieser Beziehung muß unsere Außenpolitik tabula rasa machen.

Wem ist nicht erinnerlich, daß uns diese südslavische Politik forzwährend

molestiert, ja sogar bedroht?! Wem ist nicht erinnerlich, daß gegen uns Serbien zur Zeit der Annexion, ohne daß es auf die Hilfe einer Großmacht hätte rechnen können, zu den Waffen griff? Trotz all dieses Lärmens, trotz all dieser Angriffe aber erhielt Serbien von uns Erklärungen, daß wir auf wirtschaftlichem Gebiete die Garantien zur Anbahnung eines freundschaftlichen, nachbarlichen Verhältnisses suchen, was uns jetzt dazu berechtigt auf Reziprozität und ebensolches Entgegenkommen zu rechnen.

Diese bis zur Selbstverleugnung potentierte Reserve, welche sich unsere Monarchie auferlegt einem kleinen von drei Kriegen erschöpften Staate gegenüber, diese Zuverlässigkeit einer mächtigen Monarchie einem kleinen Lande gegenüber, sollte nicht nur Serbien, sondern alle Südslaven endlich einmal aus dem Illusionstaumel eines Großserbiens oder einer großen, alle Südslaven umfassenden Staatsvereinigung ernüchtern.

Graf Berchtold streift aber nur die südslavische Frage, ohne sich in dieselbe zu vertiefen.

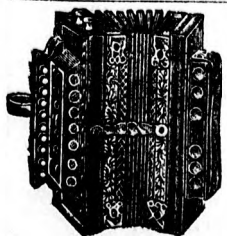
Denn auch im Schweigen liegt eloquenz; zur rechten Zeit schweigen hat schon oft viel mehr Segen gebracht, als unüberlegtes Reden. Er schwieg über diese Frage deshalb, weil er es überhaupt nicht konzederen will, daß es eine südslavische Frage gebe, wie immer auch dies die russischen Pan-slaven, die serbischen und andere südslavische Umstürzler es in die Welt posaunen. Für uns steht nur die eine Frage: Wer sind den jene, welche unsere inneren Nationalitätsfragen so gerne zu einer internationalen Frage machen möchten?

Ohne Zweifel bloß jene inneren und äußeren Feinde, welche uns das Schicksal

der Türkei wünschen: Vorsicht ist freilich geboten; denn trotz allen Leugnens konnte man ja auch während des Balkankrieges bemerken, daß die Diplomaten am Balkan sich gar zu stark um unsere Nationalitäten kümmern und aber auch ein Teil der Nationalitäten mit unseren auswärtigen Feinden kokettiert. Dies kann aber für uns durchaus nicht von entscheidender Wirkung sein! Unser Verhältnis zu Rumänien kann nicht davon abhängen, ob uns unsere rum. Volkstribunen Ungarn mit Rumänien in Konflikt bringen wollen. Ebenso kann für unser Verhältnis mit Serbien nicht maßgebend sein, was unsere oder die in Österreich wohnenden Serben im Vereine mit denen jenseits der Sau für gut oder richtig halten.

Schon dieser eine Gesichtspunkt kann uns eine Direktive geben, wie wir die Lamentos unserer nationalistischen Agitatoren zu beurteilen haben und wie wir uns diesen gegenüber zu verhalten haben.

Weder der ungarische Staat, noch der österreichische darf nicht für einen Augenblick einmal den geringsten Schein einer auf uns anwendbaren Analogie des Schicksals der Türkei dulden. An Stelle unserer bisherigen Indolenz muß das Bestreben der vollwertigen Geltigmachung unserer staatlichen Gesetze und unserer sämtlichen Machtmittel treten, damit sich der Fall nicht wiederhole, daß ein geringfügiges Ländchen sich erklühne gegen uns so verwegend und tollkühn aufzutreten und unsere inneren Feinde es nicht wagen, ihren staatsfeindlichen Tendenzen in so unverholener Weise und mit solchem Liebäugeln mit ihren Stammesgenossen Ausdruck zu verleihen. Dies erheischt das Interesse des Landes und das Prestige der Monarchie.



Zur Weihnachtsaison

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassige Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviollinen von 6 K aufwärts.

Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger
Lugos, Bonnazgasse 10.

Tagesneuigkeiten.

Die eingesperrten Gastwirte.

Bardon, der Titel ist vielleicht etwas verfrüht, sie sitzen wohl noch nicht, aber es könnte ihnen bald passieren. Der Magistrat brachte nämlich — wie wir dies schon in der vorigen Nummer unseres Blattes berichteten, als Christbescheerung ein neues Statut über die Gasthäuser, welche nebst anderen die Interessen der Wirte schädigenden Verfügungen zum Schluß auch noch die hochehrwürdige, nach russischem Muster zugeschnittene Klausel enthält, daß die Gastwirte wenn sie sich daselbe Vergehen binnen 2 Jahren wiederholt zu Schulden kommen lassen, außer der Geldstrafe noch zu 3 Tagen Arrest verurteilt werden können. Diese ganz sibirisch anmutende Verfügung des Statutes hat unter den Gastwirten großen Resens hervorgerufen. Und das ist auch leicht begreiflich. Ist es nicht beschämend, erniedrigend und geradezu empörend, daß ein steuerzahlender Bürger dem Ermessen und der Beurteilung des Stadthauptmanns gemäß wie ein Hendlfänger behandelt und mit lichtscheuem Gefindel, Taschendieben und Strolchen ins Polizeiarrest gesteckt werden. Und ist es nicht unerhört, daß sich in der ganzen löblichen und hochverehrten Repräsentanz kein einziger fand, der dagegen Einsprache erhoben hätte.

Freilich haben die Repräsentanten die Ausrede, daß von Seiten des Magistrates ein Formfehler geschehen sei, da man das betreffende Statut — nicht wie es das Gesetz vorschreibt — wenigstens 24 Stunden vor der Repräsentantensitzung zur Einsichtnahme zugesandt, sondern erst am Sitzungstage es ihnen oben im Saale präsentierte, so daß sie den Inhalt des Statutes gar nicht kannten. Doch diese Ausrede ist faul! Wenn jemand den Inhalt eines Statutes nicht kennt, so ist es unstatthaft es anzunehmen. Ein Todesurteil will auch vor der Unterschrift erst durchgelesen sein.

Der Redakteur unseres Blattes, Herr Moritz Rosenzweig, sprach übrigens in seiner Eigenschaft als Sekretär des Lugoßer Kaufleutevereins bei Se. Hochgeboren Obergespan Dr. Zoltan v. Medvevor, welcher ihn versicherte, in dieser Angelegenheit mit

den kompetenten Persönlichkeiten Unterredungen zu pflegen. Heute, Mittwoch abends findet außerdem im Cafe „Royal“ eine Versammlung der Gastwirte statt, in welcher sie gegen die dehonestierende Verfügung des Statuts Protest erheben werden.

Notis an unsere geehrten Leser.

Zufolge des Doppelseiertages erscheint unsere heutige Nummer statt Dienstag am Mittwoch.

Ernennung.

Der königl. Gerichtshofnotär Ladislaus Malachovszky wurde zum Teregovaer Bezirksgerichte zum Unterrichter ernannt.

Einladung.

Die Nationale Arbeitspartei des Krasso-Szörcseger Komitates hält Samstag den 13. d. vormittag um 9 Uhr im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ unter Vorsitz des Präses, Abgeordneten Karl v. Huszar eine Konferenz, zu welcher die Parteimitglieder hiemit höflichst geladen werden.

Die Verstaatlichung der Arbeiterversicherung.

Vom Verbanne der Gewerkekorporationen erging dieser Tage eine Aufforderung an sämtliche Korporationen des Landes, in welcher diese aufgefordert werden die Verstaatlichung der Arbeiterversicherung zu fordern. Wie wir erfuhren gab das ergangene Rundschreiben der Leitung unserer hierortigen Gewerkekorporation Anlaß über die Direktionsmitglieder der hiesigen Krankenkassa Kritik auszuüben und sie als eigennützige Streber zu brandmarken. Wir wollen in dieser Gelegenheit weder die eine, noch die andere Partei befürworten und glauben nur unseren bisherigen Prinzipien treu zu bleiben, wenn wir abermals zum Frieden ermahnen. Die Direktion der Arbeiterversicherungskassa hat bisher ihrer Aufgabe gut entsprochen, in ihren Sitzungen ernste Beschlüsse von weiter Tragweite gefaßt und solange dies der Fall ist, kann sich Niemand das Recht herausnehmen, sie zu beschuldigen. Geschieht dies dennoch und kommt es dazu noch von so exponierter Stelle, welche die Gewerkekorporation in der Krankenkassawahl gewesen ist, so kann man nichts Anderes denken, als daß dies nur Reprisen für die erlittene Unterlage sind, welche aber die ruhige Entwicklung dieses überaus humanen Institutes gefährden. Alles, was in der Krankenkassa geschieht,

darf nicht vom individuellem, sondern nur rein offiziellem Standpunkte aus beurteilt werden, ansonst schadet es der Sache selbst, was gewiß für die in der Kassa beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter gleich unerwünscht ist. Im Kampfe für und gegen die Verstaatlichung der Krankenkassen sind ganze Gesellschaftsklassen interessiert. Große Menschenmassen streiten sich darum ob und wie die Verstaatlichung der Krankenkassen durchgeführt werden soll und deshalb dürfen in diesem Kampfe auch nur schwerwiegende, berechtigte Argumente angereicht werden, welche geeignet sind die gegnerischen Parteien zu überzeugen. Jede persönliche Anfeindung aber ist der Agitation für die Verstaatlichung schädlich, denn diese bekommt den Anschein kleinlichen persönlichen Interesses und verliert daher von dem unerläßlichen Ernste, welchen jede derartige großangelegte Bewegung innehaben muß.

Die Soiree der Staatsbeamten.

Wir gedachten schon in unserer vorigen Nummer jener Soiree, welche die Komitatsbeamten am 13. d. M. in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ veranstalten wird. Die Soiree welche aus einem gemeinsamen Souper und einer darauffolgenden Tanzunterhaltung bestehen wird, will jedes prompte Gepräge vermeiden und sich vielmehr zu einem intimen Familienabende gestalten. Unseren bisherigen Informationen gemäß wird ebendeshalb kein Bankett stattfinden, sondern wird à la carte gespeist.

Kinderbekleidungen.

Den Reigen der alljährlich üblichen Kinderbekleidungen eröffnete die „Bürgerliche Tischgesellschaft“ in der Kasino-Restaurations, wo Samstag abend 20 Kinder mit warmen Kleidern versehen wurden. Der Redakteur unseres Blattes richtete an die Kinder eine kurze Ansprache und ermahnte sie an Dankbarkeit gegen ihre Wohltäter. Hierauf stellten zwei Schulkinder ein Mädchen und ein Knabe den Wohltätern ihren innigsten Dank ab. Um eine dieser Reden bemühte sich der dirigierende Lehrer der Staatsselementarschule Herr Emerich Huszar in freundlichster Weise, wofür ihm die Tischgesellschaft ihren besten Dank ausdrückt. Ebenso finden wir uns veranlaßt im Namen der Tischgesellschaft dem Restaurateur Ladislaus Ottinger, der die Kleinen gratis bewirtete, der Firma Nemeth & Klein, welche für

Sie können ruhig schlafen

wenn die Wäsche über Nacht mit Frauenlob - Waschextrakt eingeweicht wird, löst sich der Schmutz von selbst rasch und leicht. Und rasch und leicht wird am Waschtage die Wäsche durch SCHICHT-Seife mit dem HIRSCH rein und blendend weiss, denn Frauenlob und „Schicht-Seife“ bleichen wie die Sonne!

Die Reinheit und Unschädlichkeit von »Schicht-Seife« und Waschextrakt »Frauenlob« wird mit Kronen 25.000.— garantiert.



Nicht im Traume

können Sie ahnen, wieviel Ärger und Mühe Sie sparen, wenn Sie außer „Frauenlob“-Waschextrakt und „Schicht-Seife“ keinerlei andere Waschmittel kaufen. Sie erhalten gute Ware zu mässigem Preise und schonen Ihre Wäsche und ebenso Ihr Wirtschaftsgeld!

Die Reinheit und Unschädlichkeit von »Schicht-Seife« und Waschextrakt »Frauenlob« wird mit Kronen 25.000.— garantiert.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen-
spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finzen-Kuranstalt, über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungen-
tuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein** Geheimmittel, er besteht aus **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig daß er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 886, Müggelstr. 25.**

Stöhr Ferencz

Ujonnán berendezett Férfi divat, Női-
és Gyermekcipő áruháza

LUGOS, Haberehrn palota (volt Horger helyiség).

Nagy raktár férfi-, női- és gyermekcipőkben.
Kalapok. Harisnyák. Férfiingek. Gallérok és
nyakkendők. Nap- és esőernyők. —:

Vidéki megrendeléseket, valamint cipő ren-
delést és javításokat pontosan eszközlök.

Lugos és környéke legolcsóbb bevásárlási helye.

P. T.

Beehre mich das g. Publikum höfl. zu verständigen, dass ich die **Ver-
tretung** der **k. u. k. privilegierten**

Stoff-, Spitzen- und Pelzfärberei, ———
chem. Reinigungs- u. Dampfwaschanstalt

Peter Kovald u. Sohn, Budapest

am hiesigen Platze übernommen und die Sammelstelle in der **Bonnaz-Gasse**
Nr. 3 (Schreiner'sches Haus) eröffnet habe.

Gleichzeitig versichere ich das g. Publikum von der pünktlichsten und
solidesten Bedienung.

Um zahlreiche Aufträge bittet

hochachtungsvoll

Witwe Adolf Roth.

Geschenkwerte

Luxusbriefpapier

Bilderbücher

Gesellschaftsspiele

Schreibutensilien

und Kalender

in großer Auswahl und zu
Vorzugspreisen erhältlich bei

Nemes Kálmán

Buch-, Papier- und Musikalienhandlung

Lugos, Kirchengasse 2, neben Café „Royal“.

Die liebsten Lieder



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft
schön auf der neuest erfundenen „Messing-
trompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen ver-
sehen und 24 Piston Töne samt Schule u.
Geschenk kostet nur **6 Kronen**. Einreihige
Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und
Geschenk 10 Kronen. Doppelreihige Har-
monika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma
Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-
König“ **Budapest, Józsefiring 15**. Eigene
Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**.
Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der
Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung.
Achtung auf die Adresse.

Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiede-
sowie alle Sorten inländische Holz- und
Maschinenkohlen, Retorten- und Meuler-
holzkohle. 1-a Rotbucheinheit in Waggon-
ladungen, so auch geschnittenes und ge-
hacktes Brennholz.

Erstklassiger Portlandzement

en gros und en detail.

**Bulfaser Phönixwasser u. Kohlen-
säure.**

Haupt- **Eriedmann Mór**
lager bei

Lugos, Réglvár-u. 22-23-24. ■ Telefon 162.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel

Rosfuthgasse Nr. 21.